



Inhalt des Dialoges:

- Gender-Mainstreaming steht für die De-Konstruktion der biologischen Zweigeschlechtigkeit und zwar auf allen Ebenen unseres Alltags. Die Gender-Theorien, die in unseren Gesetzgebungen immer mehr Einzug halten, sagen: Die Geschlechter Mann und Frau sind gesellschaftlich konstruiert und haben nichts mit den Wesensmerkmalen u. Wesensunterschieden zu tun. Daraus entsteht ein so genannter staatlicher Feminismus, eine Nebenideologie, die Frauen das Gefühl geben soll, daß die Position von Mann und Frau durch die völlige Angleichung zu ihrem Guten verändert wird. Die Gender-Ideologie ist entstanden, um gender-sensiblen Nachwuchs zu erziehen und fließende Genderperspektiven zu ermöglichen.
- Feminismus bedeutet allgemein die Richtung der Frauenbewegung, die, von den Bedürfnissen der Frau ausgehend, eine grundlegende Veränderung der gesellschaftlichen Normen und der patriarchalischen Kultur anstrebt und damit eine Vision für eine andere Art der Gesellschaft hat.
- Nach den großen, ganz wichtigen politischen und sozialen Bewegungen und Veränderungen des letzten Jahrhunderts, wo soll sich der wahre Feminismus im 21. Jahrhundert hinbewegen?

Referent*innen:

Krishna Kops, Philosoph und Publizist

**Dr. habil. Yves Jeanrenaud, Soziologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter
LMU München**

Dr. med. Astrid Bühren, Psychotherapeutin

Anastasia Kühn, Studentin Ökologische Landwirtschaft

Leitung:

**Yvonne Fontane, Künstlerin und Vize-Präsidentin Zonta Club Murnau-
Staffelsee**